
Brechtfestival 21

#digitalbrecht



26.2. – 7.3.2021

**BRECHT
FESTIVAL**

AUGSBURG

Pressestimmen

„Die Kunst, die das Brechtfestival (...) vorschlägt, ist unbedingt ein Ausweg.“

Süddeutsche Zeitung

„ein heterogenes Panoptikum (...) das, obwohl ja eben rein digital, tatsächlich den Sog eines echten Festivals erzeugt.“

Süddeutsche Zeitung

„Was für ein Gewinn!“

Augsburger Allgemeine

„An online festival built from short episodes is a format that seems designed to thwart burnout. As far as online theatre festivals go, this one is practically binge-worthy (...) By dint of creative planning and professionalism, the artistic team has found ways to excite, surprise and delight the festivals remote audience“

New York Times

Brechtfestival 2021

#digitalbrecht

Eine Veranstaltung des
Brechtbüros
im Kulturamt
der Stadt
Augsburg



Kooperations-
partner:



Partner:



Hauptsponsor:



Förderer:



Medienpartner:



Theater der Zeit



Programm

- Heiner Müller: „Verkommenes Ufer Medeamaterial Landschaft mit Argonauten“
- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Luciano Pavarotti
- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Rosa Luxemburg
- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Erich Honecker
- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Helmut Kohl
- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Bertolt Brecht 1
- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Bertolt Brecht 2
- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Gott „Prolog“
- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Gott „Die Welt gefällt mir nicht mehr“
- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Karl Marx
- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Lenin
- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Laotse
- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Guru Hase
- „In diesem Lande und in dieser Zeit...“ Die Bolschewistische Kurkapelle auf den Wänden der Stadt Augsburg
- Corinna Harfouch: „Fabrikstagebuch/ Die Mutter“
- L-Twills: „Rhythm Imprint 04 - Inge, raise us from the dead!“
- Stefanie Reinsperger: „Ich bin ein Dreck“
- Frank Wolff: „Tanz den Brecht“
- bluespots productions: „Heldin Nr. 0“
- Brecht in Einfacher Sprache- „Die unwürdige Greisin“
- Irina Rastorgueva & Thomas Martin: „Haben Sie von Carola gehört?“
- theter: „Ruth“
- Johannes Aue, Ben Hartmann: „talk“
- Winnie Böwe: „Happy End für Eilige“
- Lina Beckmann/Charly Hübner: „HelliBert & PandeMia“
- Caroline Kapp & Manon Haase: „Broken Brecht“
- Lennart Boyd Schürmann: „tanikō (cold love)“
- Meret Becker: „Für die im Dunkeln - Brecht ist Jetzt“
- Dakh Daughters - Konzert
- Charlotte Brandi - Konzert
- Balbina & Yoonji Kim - Konzert
- Banda Internationale feat. Bernadette La Hengst - Konzert
- Snapped - Konzert
- SCUM - Konzert
- „Du sollst kein Brot essen“ Slam-, Text- und Musikperformance mit Tanasgol Sabbagh, Henrik Szanto, Pauline Füg und Florian Stein
- ROSA-Preisverleihung des Brechtkreises
- Annett Gröschner liest aus „Ring über Ostkreuz. Ruth Fischer auf dem Weg zur Arbeit“
- Luise Meier liest aus „MRX Maschine“
- Lea Streisand liest aus „Hufeland, Ecke Bötzwow“
- Sabine Kebir liest aus „Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen“
- Marion Brasch liest aus „Ab jetzt ist Ruhe - Roman meiner fabelhaften Familie“
- Lea Streisand liest aus „Im Sommer wieder Fahrrad“

Extras:

- Hörspiele & Kino

Heiner Müller:

„Verkommenes Ufer Medeamaterial Landschaft mit Argonauten“

Für den diesjährigen Festivalbeitrag des Staatstheaters Augsburg setzen sich Tom Kühnel und Jürgen Kuttner mit Heiner Müllers »Medeamaterial« auseinander. Sie setzen damit ihre intensive Beschäftigung mit dem zweiten großen deutschen Dramatiker des 20. Jahrhunderts fort, die 2020 mit dem Gastspiel von »Der Auftrag« und einer Hörspielreihe begonnen wurde. Coronabedingt kommt es in diesem Jahr leider nicht zu einer Bühnenszenierung. Stattdessen kreieren die an der Produktion Beteiligten – ausgehend vom digitalen Online-Entstehungsprozess – gemeinsam ein assoziatives musikalisch, bildhaftes Video, in dessen Zentrum eine der berühmtesten Frauenfiguren der Literaturgeschichte steht. Das 1983 in Bochum uraufgeführte Triptychon »Verkommenes Ufer Medeamaterial Landschaft mit Argonauten« ist kein klassisches Theaterstück, sondern eine postdramatische Textcollage. In der Augsburger Digital-Fassung konzentriert sich das Regieteam vor allem auf Müllers Kondensat des antiken Medea-Mythos

– im wahrsten Sinne des Wortes »Material«, das einen dezidiert bildkünstlerischen Zugriff geradezu einfordert.

Tom Kühnel und Jürgen Kuttner nähern sich dem Text über eine stark musikalisch grundierte Form, in deren Fokus der weibliche Aspekt der archetypischen Frauengestalt Medea steht, die – Opfer und Täterin gleichermaßen – mit Gewalt die Geschichte der Gewalt unterbricht.

Regie: Tom Kühnel und Jürgen Kuttner

Bühne: Maximilian Lindner, **Kostüme:** Laurant Pellissier,

Komposition: Lila-Zoé Krauß, Helena Ratka

Dramaturgie: Lutz Keßler

Mit: Elif Esmen, Natalie Hünig, Christina Jung

Live-Musik: Lila-Zoé Krauß, Helena Ratka

Verlagsrechte: Henschel Schauspiel

Foto: Jan-Pieter Fuhr

Netzpremiere:

26.2. im Livestream

Ab 27.2. on-demand in der Mediathek des Staatstheater Augsburg verfügbar



„Fabriktagebuch/ Die Mutter“ nach Simone Weil und Bertolt Brecht



Corinna Harfouch verschneidet Szenen aus Brechts Lehrstück „Die Mutter“ mit den erschütternden Beschreibungen eines Arbeitsalltags in den 30er Jahren aus dem „Fabriktagebuch“ von Brechts Zeitgenossin Simone Weil. Im Wechsel zwischen Objekttheater und Lesung verschwindet jegliches revolutionäre Pathos. Mit einfachsten Mitteln entsteht ein komplexes Bild. Wo es Brecht gelingt, die allmähliche Emanzipation der Mutter eines sozialistischen Arbeiters und den Kampf gegen Unterdrückung strukturell zu zeigen, füllt Simone Weil die Leerstellen mit lebensnahen Veranschaulichungen. Wo Brecht das Ringen um höhere Löhne in den Mittelpunkt rückt, thematisiert die Philosophin und Sozialrevolutionärin Weil, die realen Bedingungen unter denen gearbeitet wird. Wo Brecht den Feind im Eigentümer der Fabrik sieht, verschweigt Weil nicht die vielschichtigen Probleme hierarchischer Arbeitsstrukturen. Dabei spricht aus Weil die Erfahrung einer mutigen Aktivistin, die sich für ihre Recherchen selbst als ungelernete Hilfskraft in einer Fabrik anstellen ließ.

Idee, Konzept, Stückfassung: Corinna Harfouch
Regie: Corinna Harfouch, Hannah Dörr
Musik: Hannes Gwisdek
Kamera, Licht: Jesse Mazuch
Dank an: Bo Anderl, Oscar Olivo, Suheer Saleh
Mit Texten aus Bertolt Brecht: „Die Mutter“ (1933) und
Simone Weil: „Fabriktagebuch“ (1934) © Suhrkamp
Verlag Berlin / Bertolt-Brecht-Erben
Besonderen Dank an: Erdmut Wizisla

Eine Produktion des Brechtfestivals Augsburg

Netzpremiere:
27.2. im Live-Stream
Wiederholung:
2.3. im Live-Stream

Suse Wächter:

„Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“

„Helden des 20. Jahrhunderts – Ein Hysterienspiel mit Puppen“ ist ein zentrales Projekt in Suse Wächters Schaffen – eine Ahnengalerie von mehr als 70 Miniatur-Porträts berühmter Persönlichkeiten, eine Art „Ensemble der Untoten“.

Als Theaterstück, uraufgeführt im Jahr 2003, gastierten die „HELDEN DES 20. JAHRHUNDERTS“ an der Volksbühne Berlin, am Thalia Theater Hamburg, in Polen und in der Schweiz. Viele der Figuren führen ihr Geisterleben auch in weiteren Inszenierungen und Kunstprojekten fort.

Für das Brechtfestival setzt Suse Wächter

ihre Figuren in Beziehung zu Brechtliedern. So sind 12 Musikclips entstanden, die Brecht auf ungewöhnlich spielerische, anarchische und berührende Weise neu entdecken.

Mit: Suse Wächter, Matthias Trippner.

Video: Ulrike Gutbrod, Datenstrudel, Stephanie Kloss und Jo Schramm

Verlagsrechte: © Suhrkamp Verlag Berlin / Bertolt-Brecht-Erben

Eine Produktion des Brechtfestivals Augsburg 2021

Mehrere Folgen.

Netzpremiere ab 26.2. im Live-Stream.

„Unbedingt sehenswert“

Abendzeitung

„Ungemein berührend“

Theater der Zeit

„jedes Video ist eine kleine Perle, Text und Figur gehen eine symbolische Verbindung ein, die Helden des 20. Jahrhunderts kehren mit Brecht ihre innersten, widersprüchlichsten Geheimnisse nach außen“

Süddeutsche Zeitung



L-Twills:

„Rhythm Imprint 04: Inge, raise us from the dead!“



Ohne Boden kann ich nicht stehn. Nur singen. Oben irgendwo ganz unten. Wer ist der Jäger, wer ist die Beute? Wo ist einer, einer so. Der leben macht, was ihm zu tot ist. Und leben anders will???" (Inge Müller)

≈Inmitten einer hybriden Klangarchitektur, umgeben von brüchigen Rhythmen und eindringlichen Stimmfetzen, wird Inge Müller interviewt. L-Twills stellt Fragen: Wie bist du wieder auferstanden? Was hat Goebels dir damals durch das Radio im Kachelofen zugerufen? Kann einer verschwinden, ohne eine Leiche zu hinterlassen? Wie Wasser finden, wenn die Wüste austrocknet? Sich mit dem Grab konfrontiert sehend, aus dem sie 1945 wieder auferstanden ist, be-

schreibt Inge Müller, aus Schutt und Asche erwachsend, die traumatische Realität, einer Gesellschaft zwischen Gottlosigkeit und Ichlosigkeit. 2021 werden ihre Worte zu einer zeitlosen Science-Fiction-Technologie, um die Gegenwart zu befragen: Inge, raise us from the dead!

Eine Produktion des Brechtfestivals Augsburg 2021

Verlagsrechte: Aufbau Verlag

Netzpremiere:

27.2. im Live-Stream

Wiederholung:

2.3. im Live-Stream

Stefanie Reinsperger:

„Ich bin ein Dreck“

Ein Film über Brecht oder das Leben
oder die Liebe

Nach Texten von Bertolt Brecht, Margarete Steffin,
Inge Müller und Helene Weigel

Ich wünschte mir eine klare Richtung, einen Entscheidungsbaum mit zwei Ästen: entweder, oder, eins, null, ja, nein, wenn, dann. Ich wünschte mir die Verlässlichkeit der Naturgesetze. Aber ich bin ein Dreck. Und das geht sich nicht aus. Wie kann man das denn sein, EIN Dreck? Tritt er als Solist auf? Oder ist die Rede von einer leeren Menge? Gerade der Widerspruch, scheint es, das a-lineare, die Gleichzeitigkeit des Entweder und des Oder ist, welche jenem Umstand am nächsten kommt, den wir gemeinhin als das Leben bezeichnen. Denn richtet man seinen Blick auf die verschiedenen Biographien in der Geschichte und ihre Verwebungen miteinander, wecken sie unsere Neugier allererst in ihrer Unregelmäßigkeit. Jenseits des Vernünftigen, weil das Vernünftige manchmal in unerreichbare Ferne rückt, und jenseits moralischer oder anderer Urteile gelingt uns vielleicht – in der simplen Betrachtung – ein kleiner Begriff der Ungereimtheit des Lebens. Ich bin ein Dreck. Ich habe Seh-

sucht nach einer klaren Richtung. Ich bin ein Dreck. Ich weiß, es gibt sie nicht.

Konzeption: Stefanie Reinsperger, Akin Isletme

Regie: Akin Isletme

Regieassistent: Zoé Miray-Su Hamdemir

Kamera & Schnitt: Bahadır Hamdemir

Musik / Sounddesign: Bendrik Grossterlinden,
Matthias Schubert

Mit: Stefanie Reinsperger, Wolfgang Michael, Julian Keck

Verlagsrechte: © Suhrkamp Verlag Berlin /

Bertolt-Brecht-Erben, Rowohlt Verlag, Aufbau Verlag

Eine Produktion des Brechtfestivals Augsburg 2021

Netzpremiere: 27.2. im Live-Stream

Wiederholung: 3.3. im Live-Stream

„Beeindruckend“

Süddeutsche Zeitung



Frank Wolff:

„Tanz den Brecht“ Musik und Poesie mit Cello

Frank Wolff ist als Cellist eine lebende Legende. Einer, der sich gut über Bertolt Brecht ärgern kann, aber auch immer wieder freundliche Töne für den Dichter findet.

Mit: Frank Wolff
Regie & Kamera: Bert Zander

Eine Produktion des Brechtfestivals Augsburg 2021



bluespots productions:

„Heldin Nr. 0“



Unglücklich das Land, das keine Held*innen hat! – Nein. Unglücklich ist das Land, das Held*innen nötig hat.
(So ähnlich hat es Bert Brecht Galilei in den Mund gelegt.)

Der Kurzfilm »Heldin Nr. 0« taucht ab in die Welt der scheinbar stummen Antiheld*innen und gibt ihnen die Stimme, ihre ganz eigene Geschichte zu erzählen. Die fiktiven Charaktere brechtscher Poesie vermischen sich mit den Stimmen realer Erfahrungen. Wir erleben sie in ihren privatesten Momenten der Zerrissenheit, wenn es keinen körperlichen oder politischen Ausweg mehr gibt. Wenn Engel sich an ihren Verführern rächen. Wenn Mütter zu Gewehren verkommen. Wenn Gut-sein-Wollen das Böse-Sein-Müssen bedeutet. bluespots productions zelebriert die Null!

Konzept: Ensemble von bluespots productions und Gianna Formicone
Schauspiel: Elisabeth Englmüller, Daniela Maria Fiegel, Harald Moloher, Anja Neukamm, Patrick Schlegel, Martin Schülke
Drehbuch und Regie: Gianna Formicone, Drehbuch und Dramaturgie: Kristina Beck,
Kamera: Axel Neukamm, **Schnitt:** Markus Hertl,
Musik: Sebastian DOT Birkl
Aufnahmeleitung: Lisa Bühler,
Verwaltung, Organisation und Fotos: Anton Limmer
Verlagsrechte: Suhrkamp Verlag

Eine Produktion von bluespots productions im Auftrag des Brechtfestivals 2021

Netzpremiere:
2.3. im Live-Stream
Wiederholung:
4.3. im Live-Stream

Brecht in Einfacher Sprache

„Die unwürdige Greisin“

Nach der gleichnamigen Kalendergeschichte von Bertolt Brecht

Trickfilm von Katia Fouquet / Mit der Stimme von Sophie Rois



„In flottem Schritt (...) durchheilt Katia Fouquet die Bilderwelten, die mitunter der surrealen Fantasie des Max Ernst entsprungen sein könnten“

Augsburger Allgemeine

Bertolt Brecht wusste: Man muss die Verhältnisse ändern. Dann verändern sich auch die Menschen. Einfache Sprache verändert die Verhältnisse. Sie erschließt literarische Texte für Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen oder beim Lernen haben. Sie ist genauso gut für Menschen, die gerade erst damit begonnen haben eine Sprache neu zu lernen. Jede Übersetzung versucht möglichst nahe am Originaltext zu bleiben, seine typische Sprache und Besonderheit zu erhalten. Nicht alles muss/darf erklärt werden. Das Brechtfestival hat fünf

Kalendergeschichten von Bertolt Brecht in Einfache Sprache übersetzen lassen: „Der Augsburger Kreidekreis“, „Die Geschichte von einem, der nie zu spät kam“, „Die Antwort“, „Das Paket des lieben Gottes“, „Der Arbeitsplatz oder Im Schweiß deines Angesichts sollst du kein Brot essen“ und „Die unwürdige Greisin“. Alle Texte erscheinen im Januar 2021 im Passanten Verlag.

Verlagsrechte: Suhrkamp Verlag, Passanten Verlag
„Die unwürdige Greisin“ wird für die Online-Version des Festivals als Trickfilm gestaltet.

Irina Rastorgueva & Thomas Martin:

„Haben Sie von Carola gehört?“

Teil 1: „Bring me the head of Bertolt Brecht“



Konzept & Animation: Irina Rastorgueva & Thomas Martin
Eine Koproduktion mit dem Brechtfestival Augsburg
Foto: Irina Rastorgueva

Eine Produktion des Brechtfestivals Augsburg 2021

Netzpremiere:
2.3. im Live-Stream
Wiederholung:
4.3. im Live-Stream

theter: „Ruth“

Sie setzte sich für die Rechte der Frauen ein, war Fotografin, Autorin und führte Regie, wollte die Wirklichkeit auf der Bühne festhalten und eckte mit ihren kommunistischen und politischen Ideen in der Gesellschaft an. Sie zog sogar an die Front des spanischen Bürgerkriegs, nachdem Brecht sie als seine Vertretung zu einem Literaturkongress nach Spanien geschickt hatte – Ruth Berlau war so viel mehr als Brechts Geliebte, Vertraute und Bühnenfotografin. Das theter ensemble widmet sich in einer szenischen Collage dem Leben, Lieben und Leiden der beeindruckenden Ruth Berlau – Immer noch aktuell? Wie kann sich eine Frau im Theater Gehör verschaffen?

Produktionsleitung: Verena Gawert
Regie: Iris Schmidt
Kamera und Schnitt : Leif Eric Young
Assistenz: Franziska Pux, Timm Gutfleisch,
Dramaturgie: Marion Alber
Schauspiel: Daria Welsch, Sophia Planckh, Paul Boehme
Kostüm und Bühne: Sina Abel, Amelie Seeger
Fotos: Leif Eric Young
Aufführungsrechte: Ruth Berlau/Hoffmann

Eine Produktion von theter im Rahmen des Brecht-festivals 2021

Netzpremiere:
3.3. im Live-Stream
Wiederholung:
5.3. im Live-Stream



Ben Hartmann, Johannes Aue: „talk“

„Sexuelle Ausschweifung wird hier zum Ort der Erkenntnis“

Augsburger Allgemeine

Ben Hartmann und Johannes Aue, Schauspieler und Sänger der Rockband „Milliarden“, verdichten und entkrampfen mit Brechts erotischen Sonetten die geheimen Begierden der bürgerlichen Normativität.

Die Band spürt in ihren Songs Widersprüchlichkeit und Sehnsüchten nach. Themen wie Lust, als natürlichste Sprache der Welt, Tod und Utopie ziehen sich durch ihre Diskographie. Auch deshalb landeten Hartmann und Aue auf Anfrage von Jürgen Kuttner bei Brechts pornographischen Sonetten. Brecht hat diese erotischen Miniaturen während seiner sommerlichen Reisen von Berlin ins heimatliche Augsburg geschrieben, aus Langeweile und Lust. Ausufernd und genau beschreibt er darin seine Geilheit und Begierden. Lange vor ihrer Veröffentlichung kursierten sie unter den Freunden. Heute hat sich der Porno in alle Lebensbereiche ausgeweitet. Ist immer noch „unsittlich“,

kein aufrichtiges Thema. Mit Brechts Sonetten als Folie begibt sich die musikalische Performance der beiden Aufschneider auf die Suche nach erlösenden Antworten auf die existentiellen Fragen nach dem immer wieder Abtreiben / der Drogensucht / der Angst Entscheidungen gegen unsere Muster zu treffen und dem Aufbruch ins Unbekannte.

Mit: Johannes Aue, Ben Hartmann
© Suhrkamp Verlag Berlin / Bertolt-Brecht-Erben

Eine Produktion des Brechtfestivals Augsburg 2021

Netzpremiere:
3.3. im Live-Stream
Wiederholung:
6.3. im Live-Stream



Winnie Böwe & Felix Kroll: „Happy End für Eilige“

nach „Happy End“ von Elisabeth Hauptmann
Musik und Songtexte von Kurt Weill und
Bertolt Brecht

Ende der 1990er Jahre verhalf Winnie Böwe, eine junge Schauspielstudentin und Sängerin, einem beinahe in Vergessenheit geratenen Prototypen der Seifenoper zu Kultstatus am Berliner Ensemble: „Happy End“ ist die Geschichte des Heilsarmee-Mädchens Lilian Holiday im Gangstermilieu Chicagos. Sie vermischt die klassischen Zutaten: verbotene Liebe, Crime, Läuterung, Verrat und Lebensgefahr mit einer Kompilation der besten Songs von Kurt Weill und Bertolt Brecht von „Surabaya Johnny“ bis zum „Bilbao Song“. Für das Online-Format des Brechtfestivals performen Winnie Böwe (Gesang) und Felix Kroll (Akkordeon) das Stück als kompakte Show für Eilige: Die Storyline von Dorothy Lane aka Elisabeth Hauptmann

wird im Zeitraffer nacherzählt, dafür gibt es alle Songs erstmals nur mit Akkordeonbegleitung!

Konzept, Regie und Gesang: Winnie Böwe
Musikalische Bearbeitung und Akkordeon: Felix Kroll
Kamera und Schnitt: Paul Rohlfs
Aufführungsrechte: Verlag Felix Bloch Erben GmbH & Co KG, Berlin
Foto: Paul Rohlfs

Eine Produktion des Brechtfestivals Augsburg

Netzpremiere:
4.3. im Live-Stream
Wiederholung:
6.3. im Live-Stream



Lina Beckmann & Charly Hübner: „HelliBert & Pandemia“

aus den Briefen von Helene Weigel und Bertolt Brecht



Gemeinsam haben sie Theatergeschichte geschrieben: Bertolt Brecht und Helene Weigel. Zwischen 1923 und 1956 waren sie füreinander Liebende, Eltern, Komplizen, Vertraute, Freunde, Ehepartner, Geschäftspartner, künstlerische Widerparts. Ihr Briefwechsel aus dieser Zeit gibt intime Einblicke in eine besondere Paardynamik. Für die Online Edition des Brechtfestivals spürt das Künstler-Ehepaar Charly Hübner und Lina Beckmann in den eigenen vier Wänden dem Erfolgsgeheimnis dieser Dynamik nach.

Mit: Lina Beckmann, Charly Hübner
© Suhrkamp Verlag Berlin / Bertolt-Brecht-Erben

Eine Produktion des Brechtfestivals Augsburg 2021

Netzpremiere:
28.2. im Live-Stream
Wiederholung:
4.3. im Live-Stream

Caroline Kapp & Manon Haase: „Broken Brecht“ Ein epischer Autorinnenschaftskrimi



In „Broken Brecht“ fragen sich „Die Frauen“, wie es passieren konnte, dass die Statue des berühmten Dichters Bert oder Bertolt oder Berthold ... BRECHT stürzen konnte? Klar ist: Jetzt ist sie kaputt. „Das Ereignis hat stattgefunden, hier findet die Wiederholung statt“. Der Text „Die Straßenszene“, in dem Bertolt Brecht seine Idee des epischen Theaters durchexerziert, und der nach seinem Erscheinen 1938 das Theater revolutionierte, dient bis heute folgenreich als Modell. Auch wenn es Brecht in erster Linie um eine ästhetische Neukonstruktion des Theaters ging, stellt „Die Straßenszene“ auch ein gesellschaftliches und politisches Werkzeug dar, um Ereignisse zu sezieren.

„Die Frauen“ greifen das Modell auf. Sie versuchen sich zu erinnern und stoßen bei der Ermittlung auf unzählige Fragen: Wer hat den Bau der Statue veranlasst? Wer sie letztlich gebaut? Wer sie eingeweiht? Und wieso steht sie nun nicht mehr? Mehr Protagonistinnen als vorerst gedacht, scheinen

in den Bau der ikonisch gewordenen Statue verwickelt. Ihre kommissarische Arbeit führt zur Dekonstruktion von Erinnerung und Geschichtsschreibung. Am Ende kommen „Die Frauen“ brechtisch verfremdet bei sich selbst an und setzen ein neues Denkmal.

Inszenierung: Caroline Kapp

Mit: Nellie Fischer Benson, Arina Toni, Marie Bloching, Jan Grosfeld

Bühne: Amina Nouns, **Kostüm:** Melina Poppe,

Sound: Florian Wulff, **Schnitt:** Laura Kansy,

Video: Kristina Kilian und Camille Tricaud,

Dramaturgie: Manon Haase

Typographie: Joyce Moore

Gameentwickler: Erika Roldàn

Kamera und Schnitt: Laura Kansy

Aufführungsrechte: Ruth Berlau/Hoffmann

Eine Koproduktion des Brechtfestivals Augsburg mit der Otto Falckenberg Schule München

Netzpremiere:

5.3. im Live-Stream

“tanikō (cold love)”

Eine nō-Phantasie von Aloysia Boyd

Einem Gerücht zufolge hat Marieluise (,Aloysia') Fleißer das japanische Nō-Stück tanikō adaptiert. Im Unterschied zu Brechts Bearbeitungen des Stoffes in den Lehrstücken Der Jasager/Der Neinsager hätten die Teilnehmer*innen an Fleißers revolutionärer Expedition wahrscheinlich gezögert, ob sie zwischen rotem Berg und braunem Tal auf dem richtigen Weg wandeln. Vielleicht hätte ihre Unentschiedenheit ihnen jedoch zur Entdeckung einer anderen, tastenderen Avantgarde verholfen, die mit den widersprüchlichen Impulsen revolutionären Begehrens umzugehen versucht.

Von: Lennart Boyd Schürmann

Von: Lennart Boyd Schürmann

Mit: Isabell Höckel, Jorid Lukaczik, Lennart Boyd Schürmann, Anna K. Seidel und Juno Meinecke

Regie und Text: Lennart Boyd Schürmann

Dramaturgie: Moritz Nebenführ

Kostüme: Carla Renée Loose

Sound und Musik: Stanislav Iordanov

Bildgestaltung: Leo van Kann

Bühne: Achinoam Alon, Marleen Johow, Moritz Nebenführ, Lennart Boyd Schürmann

Keramik: Achinoam Alon

Maske: Lilo Lucia Meyer

Licht: Maxi Blässing

Foto: Lennart Boyd Schürmann

Eine Koproduktion des Brechtfestivals mit der Otto Falckenberg Schule München

Netzpremiere:

5.3. im Live-Stream



Meret Becker:

„Für die im Dunkeln.
Brecht ist JETZT“



Bei Brecht findet alles zusammen: Zirkus, Antifaschismus, Flüchtlingselend und die Niederlage großer sozialer Utopien. Meret Becker zeigt in ihrer poetischen Collage, wie stark Brechts Themen im aktuellen Weltgeschehen nachhallen, die unveränderten Verhältnisse, sie kehren wieder in Balladen wie „Ostern ist Bals sur la Seine“ oder in der „Ballade vom ertrunkenen Mädchen“ bis zum „Kinderkreuzzug“, der so emotional, wie Brecht nur in seiner Lyrik sein kann, an die Not der Unschuldigen erinnert.

„Mit sanftem Tremolo kriecht Beckers Stimme tief ins Gemüt, worin sie lange bleibt. Ein Erlebnis, ein ergreifendes Geschenk“ (Süddeutsche Zeitung)

Von und mit Meret Becker

Netzpremieren am 6.3.

BRECHTNACHT PRÄSENTIERT

Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot:

„In diesem Lande und in dieser Zeit ...“

Winter 2021. Einsame Straßenlaternen werfen ihr fahles Licht auf den stummen Asphalt. Nichts als Stille dringt aus den Häusern, in denen Bars, Kneipen und Spielstätten sonst ihre Gäste empfangen. Ein Virus hat sie leergefegt. Nur die Kunst nimmt es mit diesem mächtigen Endgegner auf!

Das Brechtfestival lässt die Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot in einer Art ritueller Geisteraustreibung über die Häuserfassaden tanzen. Wiegenlieder von Brecht und Hölderlin, von Hanns Eisler und Kurt Weill orchestrieren den digitalen Streifzug durch das nächtliche Augsburg und senden ein lautes Signal auf die Bildschirme da draußen. Die Zukunft, die wir gemeinsam bauen, geht alle an.

„eine Geister-
beschwörung“

Abendzeitung

„Grandios!“

Neue Sonntags Presse

Mit: Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot
Regie, Kamera & Schnitt: Bert Zander
Verlagsrechte: © Suhrkamp Verlag Berlin /
Bertolt-Brecht-Erben, Breitkopf und Härtel
Fotos: Bert Zander

Eine Produktion des Brechtfestivals Augsburg 2021

Netzpremiere: 27.2. im Live-Stream
Wiederholung: 4.3. im Live-Stream



„Die Kunst insgesamt
erscheint wie ein
nächtliches Gespenst,
das menschenleere Orte
beleben kann.“

Allgäuer Zeitung



Dakh Daughters

Konzert aus dem Dakh Theater
in Kyiv (Ukraine)



„highlight“

New York Times

„Ein mitreißender Mix zwischen
Brecht, Feminismus und politi-
schem Engagement“

Münchner Merkur

Das Center of Contemporary Art "Dakh" in Kiew ist eine der ersten Adressen für zeitgenössisches experimentelles Theater in der Ukraine. Dort ist die künstlerische Heimat der Dakh Daughters. Die sieben „Töchter“ – allesamt begnadete Schauspielerinnen und Musikerinnen – erfanden dort 2012 einen gewagten ästhetischen Mix: eine Verbindung aus ukrainischer Folklore, Punk, Kabarett, Prog-Rock, Klassik und Originaltexten von Taras Schevchenko über Joseph Brodsky bis William Shakespeare. Mit ihrem „Freak Cabaret“ begleiteten die Dakh Daughters die Demonstrationen des Euromaidan 2013. Dann ging es von den Barrikaden auf Welttournee. 2017 war das Septett zum ersten Mal beim Brechtfestival in Augsburg zu sehen. Für die Online-Edition 2021 nehmen uns die Dakh Daughters erstmals mit in ihr Theater,

zu einer verheißungsvollen Verabredung mit Bertolt Brecht, Feminismus und politischem Songwriting.

Mit: Nina Harenetska, Ruslana Khazipova,
Tanya Havrylyuk, Solomia Melnyk, Anna Nikitina,
Natalia Halanevych, Zo

Kuratiert von Girisha Fernando

© Suhrkamp Verlag Berlin / Bertolt-Brecht-Erben

Übersetzung ins Ukrainische: Petro Rychlo

Eine Produktion der Dakh Daughters im Auftrag des
Brechtfestivals Augsburg

Netzpremiere:

26.2. im Livestream

27.2. – 7.3. in der Mediathek



Charlotte Brandi

live @TIM Augsburg

„Überschäumende Lebenslust“, „melodische Grandezza“, „schwärmerische Arrangements und eine fantastische Produktion“ attestiert das Rolling Stone Magazin dem Solo-debütalbun von Charlotte Brandi. „The Magician“ lässt keinen Zweifel, dass Charlotte Brandi „Me and My Drummer“ hinter sich gelassen hat und auf neuen musikalischen Pfaden wandert: Das Album nimmt Anleihen bei der Filmmusik von Ennio Morricone oder bei den Krautrock-Soundscapes von Popol Vuh, lässt sich aber auch von osteuropäischer Musik inspirieren. Mit Bertolt Brecht verbinden Charlotte Brandi mindestens drei Dinge: Berlin als Wahlheimat, ein Faible für Theater und Augsburg. Für die erfolgreiche Produktion „Und jetzt die Welt!“ am Staatstheater Augsburg schrieb sie 2019 die Musik. Für die digitale Edition des Brecht-festivals nimmt Brandi eine exklusive Session in den Augsburger „Brechtstudios“ auf.

Mit

Charlotte Brandi (Gesang, Gitarre, Klavier)

Isabel Ment (Gitarre, Gesang)

Shanice Bennett (Bass)

Marcel Römer (Drums)

Bühnenbild: Bernard Siegl

Kamera: Helena Gladen, Bayram Er

Videoschnitt: Bayram Er

Ton: Bernard Kühne

Foto: Helen Sobiralski

Aufzeichnung aus dem Textil und Industriemuseum
Augsburg

Kuratiert von Girisha Fernando

Netzpremiere:

3.3. im Live-Stream



SCUM

live @TIM Augsburg

- Konrad Krenzlin in einem Sieb waschen. Richard Lucius, Robert Lucius und Leonard Neumann waschen und in kleine Stücke schneiden. Hanna Hilsdorf fein hacken.
- Ein EL Bertolt Brecht in einem großen Topf erhitzen „und die Frauen“ anbraten. Das „Manifest der Gesellschaft zur Vernichtung der Männer (S.C.U.M. – Society for Cutting Up Men)“ von Valerie Solanas dazugeben und andünsten.
- Margarete Steffin und 2 Liter Helene Weigel dazugeben. Kurz aufkochen, Topfdeckel drauf und 45 Min köcheln lassen.
- Währenddessen die Texte, Lieder und Liebesgedichte schälen und in Stücke schneiden. 20 Min. vor Ende der Kochzeit dazugeben und im Topf mitköcheln, bis alles gar ist.
- Herd ausschalten. SCUM herausnehmen. Mit Hanns Eisler, Kurt Weill, 1-2 TL Pop und Punk abschmecken.

- Jürgen Kuttner in Scheiben schneiden und dazugeben. Alles noch gut 10 Min. ziehen lassen. Servieren und genießen.

Mit: Hanna Hilsdorf, Goshawk (Konrad Krenzlin, Richard Lucius, Robert Lucius, Leonard Neumann)

Eine Produktion des Brechtfestivals Augsburg 2021

Netzpremiere:
4.3. im Live-Stream
Wiederholung:
6.3. im Live-Stream



Balbina & Yoonji Kim

live @TIM Augsburg



Vor gut einem Jahr brachte die deutsch-polnische Sängerin Balbina ihr viertes Studioalbum heraus. Sie schreibt und komponiert anspruchsvolle Popmusik in Eigenregie. Seit 2020 sogar auf ihrem eigenen Label. Balbina hat genremäßig keinerlei Berührungängste. In einer exklusiven, konzentrierten Performance bespielt sie gemeinsam mit der südkoreanischen Pianistin Yoonji Kim die digitale Bühne. Die Zusammenkunft der beiden ist mehr als Duett zu verstehen, eine Begegnung auf Augenhöhe bei der sich beide in ihren musikalischen Freiräumen treffen. Yoonji Kims feinsinnig poetisches Spiel lässt über schwarz weißen Tasten Welten entstehen, in denen Balbina stimmlich wandern kann.

Foto: Helena Gladen
Bühnenbild: Bernhard Siegl
Kuratiert von Girisha Fernando

Aufzeichnung aus dem Textil- und Industriemuseum
Augsburg

Netzpremieren:
4.3. im Live-Stream



Banda Internationale feat. Bernadette La Hengst

live @TIM Augsburg

In der letzten, restlos ausverkauften Brechnacht-Ausgabe brachten Banda Internationale und Bernadette La Hengst mit ihrem Brecht-Programm ganz analog den Kongress im Park zum Kochen. Das Online-Format gibt allen, die damals draußen bleiben mussten, eine Nachholgelegenheit und lässt alle, die da waren, in Erinnerungen schwelgen an jene fernen Zeiten, als schwitzende Körper noch unmaskiert mit- und nebeneinander in geschlossenen Räumen feiern durften. Die Brassband ist eine feste Größe in der Dresdener Musikszene. 2015 tourte die Truppe durch Dresdener Erstaufnahmehäuser, um geflüchtete Musiker*innen in die Band aufzunehmen. Seitdem wird die Brass-Section ergänzt mit Oud und Cello und mit Musiker*innen aus Syrien und dem Irak. Gemeinsam mit der Pop-Agitations-Chanteuse Bernadette La Hengst knöpfen sich Banda Internationale jetzt musikalisch Bertolt Brecht und dessen Flucht- und Migrations-

geschichte nach 1933 vor, bürsten ihn mit und gegen den Strich – und tauschen auch schon mal seine Zigarre gegen eine ordentliche Shisha. Im Großen Haus spielen sie Brechtsongs und eigene Stücke über Flucht und Vertreibung, mit Chuzpe und magischer Energie. Kurz: Pop gegen rechts und internationale Blasmusik für alle!

Bühnenbild: Bernhard Siegl
Kuratiert von Girisha Fernando

Aufzeichnung aus dem Textil und Industriemuseum Augsburg

Netzpremieren:
5.3. im Live-Stream



Snapped!



“Snap, snap / I got you, boy / Looking up my skirt, checking out that fat /... / Did you even think you’d get away with that?” – “Snap” von Hanna Paulsberg, GURLS

„Snap“ erzählt von einem ganz bestimmten Typus Mann. Einem, der sich noch immer schwer tut mit dem Gedanken, dass Frauen morgens nicht aufstehen, um Männern zu gefallen. Einem, der sich zu bequem in seine Privilegien eingekuschelt hat. Doch jetzt ist die Falle zugeschnappt. Die Groschen sind gefallen. „Snapped“ ist ein Projekt von Musikerinnen aus Augsburg und München, die eigens für das Brechtfestival zusammen gefunden haben, um eine Ode an die Frauen zu zelebrieren, die die Dinge regeln. Egal was sie unter dem Rock tragen.

Mit: Luisa Stapf, Malaika Lerner & Lotte Etschberger (Gesang), Mona Sonntag (Percussion), Julia Hornung (Bass), Bettina Maier (Saxophon), Marius Schölch (Grafiken, Animationen)

Kuratiert von Girisha Fernando

Foto: Max-B.-Richter, Illustration: Marius Schölch

Netzpremieren:
5.3. im Live-Stream



„Du sollst kein Brot essen“

Slam Text- und Musikperformance



„In wenigen Tagen wurde die Frau zum Mann, wie der Mann im Laufe der Jahrtausende zum Manne wurde.“ (Bertolt Brecht).

Die Slampoet*innen Tanasgol Sabbagh, Pauline Füg, Florian Stein und Henrik Szanto entwickeln Texte auf der Grundlage dieses Zitats aus „Der Arbeitsplatz oder im Schweisse deines Angesichts sollst du kein Brot essen“. Frei und individuell reflektieren sie Rollenbilder der Frauen in der heutigen Gesellschaft, ihre Entwicklungen, Perspektiven, Zukunftsprognosen. In der Tradition von Brechtfestival-Formaten wie „Beat, Jazz & Spoken Word“ und „Best of Poetry“ werden die Texte von den Dichter*innen in einer spannenden Performance in Interaktion mit drei Musiker*innen und ihren improvisierten, wie spontan arrangierten Klängen vorgetragen.

Mit: Tanasgol Sabbagh, Henrik Szanto, Pauline Füg, Florian Stein
Musik: Steffi Sachsenmeier – Drums, Tom Jahn – Synths, Girisha Fernando – Bass, Gitarre
Bühne: Bernhard Siegl
Kamera: Helen Gladen, Bayram Er Schnitt: Bayram Er
Tonaufnahme: Bernhard Kühne
Kuratiert von Ezgi Zengin und Girisha Fernando

Aufzeichnung aus dem Textil und Industriemuseum Augsburg

**Netzpremieren:
28.2. und 2.3. im Live-Stream**



ROSA

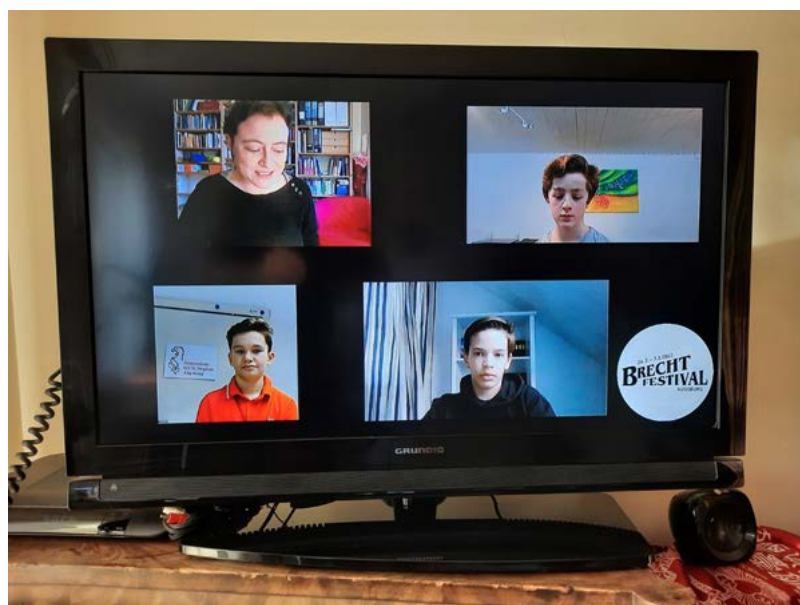
Preisverleihung zum Schulwettbewerb des Brechtkreises

Das Gedicht „Erinnerung an die Marie A.“ war der Aufhänger für den diesjährigen Kreativwettbewerb, mit dem der Brechtkreis Augsburger Schülerinnen und Schüler einlud, sich mit dem berühmtesten Dichter der Stadt zu beschäftigen. Auch das Mädchen, das Brecht zu diesem Gedicht inspiriert hat, ist in Augsburg zur Schule gegangen. Das ist allerdings schon eine Weile her. Brecht und Rosa lernten sich vermutlich 1916 in einer Eisdielen kennen. Ein Happy End gab es für die beiden nicht. Wohl aber für die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs, die beim kommenden Brechtfestival am 28.2. ausgezeichnet werden: Zwei Gedichte, zwei Erzählungen, ein Song, ein Hörspiel und ein Film werden bei der Preisverleihung ihre Online-Premiere feiern.

Vincent Kempter (Gymnasium bei St. Stephan, Klasse 6d) und Miriam Radlinger (A.B. von Stettensches Institut, Klasse 8a) haben die Jury mit ihren Gedichten überzeugt. Keren Lisowski (Maria-Theresia-Gymnasium, Klasse 6b) und Neele Walter (Maria-Theresia-Gymnasium, Q11) haben die Geschichte von Bert und Rosa erzählerisch beeindruckend weitergesponnen. Mit zwei ausgezeichneten Beiträgen ist die Klasse 6d

des Gymnasiums bei St. Stephan vertreten: Die Jury zeigte sich begeistert von einem mutigen Lovesong (Sebastian Lebmeier, Albrecht Stiesch und Benjamin Wohlfarth) und einem einfühlsamen Hörspiel (Eva Gunkel, Irina Foanene und Magali Schlosser) mit Brecht und Rosa als Protagonist und Protagonistin. Jette Schwarzer, Johanna Müller, Charlotte Stiesch und Valentina Schäffer aus der Klasse 7d des Gymnasiums bei St. Stephan haben einen Minifilm produziert, in dem Rosa als ältere Dame auf die Begegnung mit Bert zurückblickt. Die Schülerinnen entwickelten dafür ein Drehbuch, spielten die Rollen von Bert und Rosa und übernahmen auch Kamera und Schnitt in Eigenregie. Die Preisverleihung würdigt die Gewinnerinnen und Gewinner mit Laudationes von Horst Thieme, Pia Haertinger, Miriam Zißler, Manuela Wagner und Wolfgang Leeb. Die Gewinnertexte werden von Schauspielern des Staatstheaters Augsburg präsentiert. Der preiswürdige Song, das Hörspiel und der Film werden ebenfalls online zu hören und zu sehen sein.

Netzpremiere: 28.2. im Live-Stream



Autorinnen – Lesungen

ermöglicht durch „Neustart Kultur“



Annett Gröschner liest aus „Ring über Ostkreuz. Ruth Fischer auf dem Weg zur Arbeit“

Luise Meier liest aus „MRX Maschine“

Lea Streisand liest aus „Hufeland Ecke Bötzw“

Sabine Kebir liest aus „Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen“

Marion Brasch liest aus „ABJETZT ISTRUHE – Roman meiner fabelhaften Familie“

Lea Streisand liest aus „Im Sommer wieder Fahrrad“

Hörspiel- programm

Kino

Inge Müller: „Weiberbrigade“
Rundfunk der DDR. 1960

Heiner Müller: „Die Umsiedlerin oder das
Leben auf dem Lande“
Mit freundlicher Unterstützung durch
MDR Kultur
MDR 2003

Inge und Heiner Müller: „Die Brücke. Ein
Bericht aus Klettwitz“
Rundfunk der DDR. 1958

Heiner Müller: „Der Bau“
Mit freundlicher Unterstützung durch
MDR Kultur
MDR 2018

Während des Brechtfestivals sendet unser
Medienpartner Bayern 2 folgende Brecht-Hör-
spiele im regulären Radioprogramm:

Bertolt Brecht/ Kurt Weill: „Ozeanflug“
Zwei Fassungen vom Der Ozeanflug (eine mit
der Kurt Weill Komposition vom SWR 1966 und
eine mit Kinderchor von Radio DDR 1969)
Sendetermin: 26.2.2021, 21.05 Uhr, Bayern 2

Bertolt Brecht: „Hangmen also die“
Sendetermin: 3.3.2021, 20.05 Uhr, Bayern 2

„Tod und Auferstehung des Wilhelm Hausmann“

„Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit“



mdr KULTUR

Festivalprogramm

vom 26.2. bis 7.3.2021



Freitag 26.2.2021

LIVESTREAM

- 19.00 Eröffnung – Brechtfestival-Studiochat mit Tom Kühnel, Jürgen Kuttner, Elif Esmen, Natalie Hünig, Christina Jung und L-Twills
- 19.30 Heiner Müller: „Verkommenes Ufer Medeamaterial Landschaft mit Argonauten“ (Premiere)
- 20.15 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Rosa Luxemburg (Premiere)
- 20.20 Dakh Daughters – Konzert (Premiere)
- 20.35 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Luciano Pavarotti (Premiere)
- 20.40 Aftershow-Talk – Airmeet
-

MEDIATHEK

- 20.15–0.00 Heiner Müller: „Medeamaterial“
- ab 20.20 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Rosa Luxemburg
- ab 20.40 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Luciano Pavarotti
- ab 20.35 Dakh Daughters – Konzert
-

EXTRAS - HÖRSPIELE

- 21.05 Bayern2 Radio präsentiert Ozeanflug (Hörspiel)
-

Samstag 27.2.2021

LIVESTREAM

- 19.30 Brechtfestival Augsburg – Studiochat live mit Jürgen Kuttner, Bert Zander, Roland Verwiebe, Corinna Harfouch und L-Twills
- 20.00 „In diesem Lande und in dieser Zeit...“ Die Bolschewistische Kurkapelle auf den Wänden der Stadt Augsburg (Premiere)
- 20.20 Stefanie Reinsperger: „Ich bin ein Dreck“ (Premiere)
- 20.55 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Erich Honecker (Premiere)
- 21.00 Corinna Harfouch: „Fabriktagbuch/ Die Mutter“ nach Simone Weil und Bertolt Brecht (Premiere)
- 21.35 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Helmut Kohl (Premiere)
- 21.45 L-Twills: „Rhythm Imprint 04 – Inge, raise us from the dead“ (Premiere)
- 22.05 Aftershow Talk – Airmeet

MEDIATHEK

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Luciano Pavarotti
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Rosa Luxemburg
Dakh Daughters - Konzert

20.20-0.00 „In diesem Lande und in dieser Zeit...“ Die Bolschewistische Kurkapelle
auf den Wänden der Stadt Augsburg
20.55-0.00 Stefanie Reinsperger: „Ich bin ein Dreck“
ab 21.00 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Erich Honecker
21.35-0.00 Corinna Harfouch: „Fabrikstagebuch/ Die Mutter“ nach Simone Weil und
Bertolt Brecht
ab 21.45 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Helmut Kohl
22.05-0.00 L-Twills: „Rhythm Imprint 04 - Inge, raise us from the dead“

EXTRAS - HÖRSPIELE

Inge Müller: „Weiberbrigade“

Sonntag 28.2.2021

LIVESTREAM

15.00 ROSA - Preisverleihung an die Gewinner*innen des Kreativwettbewerbs des
Brechtkreises
16.00 Brechtfestival Augsburg - Studiotalk live mit Jürgen Kuttner, Annett Gröschner,
Marion Brasch und Luise Meier
16.30 Annett Gröschner liest aus „Ring über Ostkreuz. Ruth Fischer auf dem Weg
zur Arbeit“
17.00 Luise Meier liest aus „MRX Maschine“
17.30 Lea Streisand liest aus „Hufeland Ecke Bötzw“
17.45 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Bertolt Brecht 1
(Premiere)
17.50 Sabine Kebir liest aus „Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen“
18.15 Charly Hübner & Lina Beckmann: „HelliBert und PandeMia“ aus den Briefen von
Helene Weigel und Bertolt Brecht (Premiere)
19.00 „Du sollst kein Brot essen“ Slam-, Text- und Musikperformance mit Tanasgol
Sabbagh & Henrik Szanto (Aufzeichnung aus dem TIM Augsburg)
19.20 Marion Brasch liest aus „AB JETZT IST RUHE - Roman meiner fabelhaften Familie“
19.45 Lea Streisand liest aus „Im Sommer wieder Fahrrad“
20.00 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Bertolt Brecht 2
(Premiere)
20.05 Airmeet-Talk
20.45 Kino: „Tod und Auferstehung des Wilhelm Hausmann“

MEDIATHEK

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Luciano Pavarotti
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Rosa Luxemburg
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Erich Honecker
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Helmut Kohl
Dakh Daughters - Konzert

Ab 16.00 ROSA-Preisverleihung
Ab 17.00 Annett Gröschner liest aus „Ring über Ostkreuz. Ruth Fischer auf dem Weg
zur Arbeit“
Ab 17.30 Luise Meier liest aus „MRX Maschine“
Ab 17.45 Lea Streisand liest aus „Hufeland, Ecke Bötzw“

- Ab 17.50 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Bertolt Brecht 1
 Ab 18.15 Sabine Kebir liest aus „Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen“
 18.55–0.00 Charly Hübner & Lina Beckmann: „HelliBert und PandeMia“ aus den Briefen von Helene Weigel und Bertolt Brecht
 ab 19.20 „Du sollst kein Brot essen“ mit Tanasgol Sabbagh & Henrik Szanto
 ab 19.45 Marion Brasch liest aus „AB JETZT IST RUHE – Roman meiner fabelhaften Familie“
 ab 20.00 Lea Streisand liest aus „Im Sommer wieder Fahrrad“
 Ab 20.05 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Bertolt Brecht 2
-

EXTRAS - HÖRSPIELE

Inge Müller: „Weiberbrigade“

Montag 1.3.2021

LIVESTREAM

- 19.30 Brechtfestival Augsburg- Studiotalk live mit Jürgen Kuttner, Yulia Lokshina (Regisseurin von „Regeln am Band bei hoher Geschwindigkeit“) und Suse Wächter
 20.00 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Gott „Prolog“ (Premiere)
 20.05 Kino: „Regeln am Band bei hoher Geschwindigkeit“
 21.35 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Gott „Die Welt gefällt mir nicht mehr“ (Premiere)
 21.45 Airmeet Talk
-

MEDIATHEK

- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Luciano Pavarotti
 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Rosa Luxemburg
 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Erich Honecker
 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Helmut Kohl
 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Bertolt Brecht 1
 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Bertolt Brecht 2
 Dakh Daughters - Konzert
 ROSA-Preisverleihung
 Annett Gröschner liest aus „Ring über Ostkreuz. Ruth Fischer auf dem Weg zur Arbeit“
 Luise Meier liest aus „MRX Maschine“
 Lea Streisand liest aus „Hufeland, Ecke Bötzw“
 Sabine Kebir liest aus „Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen“
 „Du sollst kein Brot essen“ mit Tanasgol Sabbagh & Henrik Szanto
 Marion Brasch liest aus „AB JETZT IST RUHE – Roman meiner fabelhaften Familie“
 Lea Streisand liest aus „Im Sommer wieder Fahrrad“
-

- ab 20.05 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Gott „Prolog“
 ab 21.45 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Gott „Die Welt gefällt mir nicht mehr“
 ab 21.35 Kino: „Regeln am Band bei hoher Geschwindigkeit“
-

EXTRAS - HÖRSPIELE

Inge Müller: „Weiberbrigade“
 Heiner Müller: „Die Umsiedlerin oder das Leben auf dem Lande“

Dienstag 2.3.2021

LIVESTREAM

- 19.30 Brechtfestival Augsburg- Studiotalk live mit Jürgen Kuttner, Gianna Formicone, Lisa Bühler (bluespots productions), Katia Fouquet, Irina Rastorgueva, Thomas Martin

- 20.00 bluespots productions: „Heldin Nr. 0“ (Premiere)
 20.20 „Du sollst kein Brot essen“ Slam-, Text- und Musikperformance mit Pauline Füg und Florian Stein (Aufzeichnung aus dem TIM Augsburg)
 20.35 Brecht in einfacher Sprache – „Die unwürdige Greisin“ (Premiere)
 20.50 Irina Rastorgueva & Thomas Martin: „Haben Sie von Carola gehört?“ (Premiere)
 21.05 Corinna Harfouch: „Fabrikstagebuch/ Die Mutter“ nach Simone Weil und Bertolt Brecht
 21.40 L-Twills: „Rhythm Imprint 04 – Inge, raise us from the dead“
 22.05 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Karl Marx (Premiere)
 22.15 Airmeet Talk

MEDIATHEK

- Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Luciano Pavarotti
 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Rosa Luxemburg
 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Erich Honecker
 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Helmut Kohl
 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Bertolt Brecht 1
 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Bertolt Brecht 2
 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Gott „Prolog“
 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Gott „Die Welt gefällt mir nicht mehr“

Dakh Daughters - Konzert

ROSA-Preisverleihung

Annett Gröschner liest aus „Ring über Ostkreuz. Ruth Fischer auf dem Weg zur Arbeit“

Luise Meier liest aus „MRX Maschine“

Lea Streisand liest aus „Hufeland, Ecke Bötzwow“

Sabine Kebir liest aus „Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen“

„Du sollst kein Brot essen“ mit Tanasgol Sabbagh & Henrik Szanto

Marion Brasch liest aus „AB JETZT IST RUHE – Roman meiner fabelhaften Familie“

Lea Streisand liest aus „Im Sommer wieder Fahrrad“

Kino: „Regeln am Band bei hoher Geschwindigkeit“

- 20.20–0.00 bluespots productions: „Heldin Nr. 0“
 ab 20.35 „Du sollst kein Brot essen“ mit Pauline Füg und Florian Stein
 20.50–0.00 Brecht in einfacher Sprache – „Die unwürdige Greisin“
 21.05–0.00 Irina Rastorgueva & Thomas Martin: „Haben Sie von Carola gehört?“ (Premiere)
 21.40–0.00 Corinna Harfouch: „Fabrikstagebuch/ Die Mutter“ nach Simone Weil und Bertolt Brecht
 22.05–0.00 L-Twills: „Rhythm Imprint 04 – Inge, raise us from the dead“
 ab 22.15 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Karl Marx

EXTRAS - HÖRSPIELE

Inge Müller: „Weiberbrigade“

Heiner Müller: „Die Umsiedlerin oder das Leben auf dem Lande“

Inge und Heiner Müller: „Die Brücke. Ein Bericht aus Klettwitz“

Mittwoch 3.3.2021

LIVESTREAM

- 19.30 Brechtfestival Augsburg- Studiotalk live mit Jürgen Kuttner, Iris Schmidt, Marion Alber, Leif Eric Young (theter), Ben Hartmann und Frank Wolff
 20.00 theter: „Ruth“ (Premiere)
 20.40 Frank Wolff: „Tanz den Brecht“ Musik und Poesie mit Cello (Premiere)
 21.05 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Lenin (Premiere)
 21.10 Brecht in Einfacher Sprache – „Die unwürdige Greisin“
 21.25 Charlotte Brandi - Konzert (Premiere)

21.45 Stefanie Reinsperger: „Ich bin ein Dreck“
22.20 Johannes Aue, Ben Hartmann: „Talk“ (Premiere) (ab 16 Jahren)
23.00 Airmeet Talk

MEDIATHEK

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Luciano Pavarotti
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Rosa Luxemburg
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Erich Honecker
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Helmut Kohl
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Bertolt Brecht 1
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Bertolt Brecht 2
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Gott „Prolog“
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Gott „Die Welt gefällt ...“
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Karl Marx
Dakh Daughters - Konzert
ROSA-Preisverleihung
Annett Gröschner liest aus „Ring über Ostkreuz. Ruth Fischer auf dem Weg zur Arbeit“
Luise Meier liest aus „MRX Maschine“
Lea Streisand liest aus „Hufeland, Ecke Bötzw“
Sabine Kebir liest aus „Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen“
„Du sollst kein Brot essen“ mit Tanasgol Sabbagh & Henrik Szanto
„Du sollst kein Brot essen“ mit Pauline Füg und Florian Stein
Marion Brasch liest aus „AB JETZT IST RUHE - Roman meiner fabelhaften Familie“
Lea Streisand liest aus „Im Sommer wieder Fahrrad“
Kino: „Regeln am Band bei hoher Geschwindigkeit“

20.40-0.00 theater: „Ruth“
21.05-0.00 Frank Wolff: „Tanz den Brecht“ Musik und Poesie mit Cello
ab 21.10 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Lenin
21.25-0.00 Brecht in Einfacher Sprache - „Die unwürdige Greisin“
ab 21.45 Charlotte Brandi - Konzert
22.20-0.00 Stefanie Reinsperger: „Ich bin ein Dreck“
23.00-0.00 Johannes Aue, Ben Hartmann: „Talk“

EXTRAS - HÖRSPIELE

Inge Müller: „Weiberbrigade“
Heiner Müller: „Die Umsiedlerin oder das Leben auf dem Lande“
Inge und Heiner Müller: „Die Brücke. Ein Bericht aus Klettwitz“

20.05 Bayern 2 Radio: „Hangmen also die“

Donnerstag 4.3.2021

LIVESTREAM

19.30 Brechtfestival Augsburg - Studiotalk live mit Jürgen Kuttner, Winnie Böwe und Charly Hübner
20.00 Winnie Böwe: „Happy End für Eilige“ (Premiere)
20.35 Charly Hübner & Lina Beckmann: „HelliBert und PandeMia“ aus den Briefen von Helene Weigel und Bertolt Brecht
21.20 SCUM - Konzert (Premiere)
21.55 Balbina & Yoonji Kim - Konzert (Premiere)
22.10 Irina Rastorgueva & Thomas Martin: „Haben Sie von Carola gehört?“
22.25 bluespots productions: „Heldin Nr. 0“
22.45 „In diesem Lande und in dieser Zeit...“ Die Bolschewistische Kurkapelle auf den Wänden der Stadt Augsburg
23.05 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Laotse (Premiere)
23.15 Airmeet Talk

MEDIATHEK

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Luciano Pavarotti
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Rosa Luxemburg
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Erich Honecker
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Helmut Kohl
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Bertolt Brecht 1
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Bertolt Brecht 2
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Gott „Prolog“
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Gott „Die Welt gefällt...“
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Karl Marx
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Lenin
Dakh Daughters - Konzert
Charlotte Brandi - Konzert
ROSA-Preisverleihung
Annett Gröschner liest aus „Ring über Ostkreuz. Ruth Fischer auf dem Weg zur Arbeit“
Luise Meier liest aus „MRX Maschine“
Lea Streisand liest aus „Hufeland, Ecke Bötzw“
Sabine Kebir liest aus „Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen“
„Du sollst kein Brot essen“ mit Tanasgol Sabbagh & Henrik Szanto
„Du sollst kein Brot essen“ mit Pauline Füg und Florian Stein
Marion Brasch liest aus „AB JETZT IST RUHE - Roman meiner fabelhaften Familie“
Lea Streisand liest aus „Im Sommer wieder Fahrrad“
Kino: „Regeln am Band bei hoher Geschwindigkeit“

20.35-0.00 Winnie Böwe: „Happy End für Eilige“
21.20-0.00 Charly Hübner & Lina Beckmann: „HelliBert und PandeMia“ aus den Briefen von Helene Weigel und Bertolt Brecht
21.55-0.00 SCUM - Konzert
Ab 22.10 Balbina & Yoonji Kim - Konzert
22.25-0.00 Irina Rastorgueva & Thomas Martin: „Haben Sie von Carola gehört?“
22.45-0.00 bluespots productions: „Heldin Nr. 0“
23.05- 0.00 „In diesem Lande und in dieser Zeit...“ Die Bolschewistische Kurkapelle auf den Wänden der Stadt Augsburg
Ab 23.30 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Laotse

EXTRAS – HÖRSPIELE

Inge Müller: „Weiberbrigade“
Heiner Müller: „Die Umsiedlerin oder das Leben auf dem Lande“
Inge und Heiner Müller: „Die Brücke. Ein Bericht aus Klettwitz“
Heiner Müller: „Der Bau“

Freitag 5.3.2021

LIVESTREAM

19.30 Brechtfestival Augsburg- Studiotalk live mit Jürgen Kuttner, Caro Kapp, Lennart Boyd Schürmann
20.00 Caro Kapp: „Broken Brecht“ (Premiere)
20.30 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Guru Hase (Premiere)
20.35 Lennart Boyd Schürmann: „tanikō (cold love)“ (Premiere)
21.00 Banda Internationale feat. Bernadette La Hengst - Konzert (Premiere)
21.20 Snapped - Konzert (Premiere)
21.30 theter: „Ruth“
22.10 Airmeet Talk

MEDIATHEK

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Luciano Pavarotti
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Rosa Luxemburg

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Erich Honecker
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Helmut Kohl
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Bertolt Brecht 1
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Bertolt Brecht 2
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Gott „Prolog“
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Gott „Die Welt gefällt...“
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Karl Marx
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Lenin
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Laotse

Dakh Daughters - Konzert

Charlotte Brandi - Konzert

Balbina -& Yoonji Kim - Konzert

ROSA-Preisverleihung

Annett Gröschner liest aus „Ring über Ostkreuz. Ruth Fischer auf dem Weg zur Arbeit“

Luise Meier liest aus „MRX Maschine“

Lea Streisand liest aus „Hufeland, Ecke Bötzw“

Sabine Kebir liest aus „Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen“

„Du sollst kein Brot essen“ mit Tanasgol Sabbagh & Henrik Szanto

„Du sollst kein Brot essen“ mit Pauline Füg und Florian Stein

Marion Brasch liest aus „AB JETZT IST RUHE – Roman meiner fabelhaften Familie“

Lea Streisand liest aus „Im Sommer wieder Fahrrad“

Kino: „Regeln am Band bei hoher Geschwindigkeit“

ab 20.30 Caroline Kapp & Manon Haase: „Broken Brecht“

ab 20.35 Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Guru Hase

ab 21.00 Lennart Boyd Schürmann: „tanikō (cold love)“

ab 21.20 Banda Internationale feat. Bernadette La Hengst – Konzert

ab 21.30 Snapped – Konzert

ab 22.10 theter: „Ruth“

EXTRAS - HÖRSPIELE

Inge Müller: „Weiberbrigade“

Heiner Müller: „Die Umsiedlerin oder das Leben auf dem Lande“

Inge und Heiner Müller: „Die Brücke. Ein Bericht aus Klettwitz“

Heiner Müller: „Der Bau“

Samstag 6.3.2021

LIVESTREAM

20.00 Meret Becker: „Für die im Dunkeln - Brecht ist Jetzt“ (Premiere)

20.30 Frank Wolff: „Tanz den Brecht“ Musik und Poesie mit Cello

20.55 Winnie Böwe: „Happy End für Eilige“

21.30 SCUM - Konzert

22.00 Johannes Aue, Ben Hartmann: „Talk“

MEDIATHEK

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Luciano Pavarotti

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Rosa Luxemburg

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Erich Honecker

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Helmut Kohl

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Bertolt Brecht 1

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Bertolt Brecht 2

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Gott „Prolog“

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Gott „Die Welt gefällt...“

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Lenin

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Laotse

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Karl Marx

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ – Guru Hase

Caroline Kapp & Manon Haase: „Broken Brecht“

Lennart Boyd Schürmann: „tanikō (cold love)“
theter: „Ruth“
Dakh Daughters - Konzert
Charlotte Brandi - Konzert
Balbina & Yoonji Kim - Konzert
Snapped - Konzert
Banda Internationale feat. Bernadette La Hengst - Konzert
ROSA-Preisverleihung
Annett Gröschner liest aus „Ring über Ostkreuz. Ruth Fischer auf dem Weg zur Arbeit“
Luise Meier liest aus „MRX Maschine“
Lea Streisand liest aus „Hufeland, Ecke Bötzw“
Sabine Kebir liest aus „Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen“
Marion Brasch liest aus „AB JETZT IST RUHE - Roman meiner fabelhaften Familie“
Lea Streisand liest aus „Im Sommer wieder Fahrrad“
„Du sollst kein Brot essen“ mit Tanasgol Sabbagh & Henrik Szanto
„Du sollst kein Brot essen“ mit Pauline Füg und Florian Stein
Kino: „Regeln am Band bei hoher Geschwindigkeit“

ab 20.30 Meret Becker: „Für die im Dunkeln - Brecht ist Jetzt“
ab 20.55 Frank Wolff: „Tanz den Brecht“ Musik und Poesie mit Cello
ab 21.30 Winnie Böwe: „Happy End für Eilige“
ab 22.00 SCUM - Konzert
ab 22.35 Johannes Aue, Ben Hartmann: „Talk“

EXTRAS - HÖRSPIELE

Inge Müller: „Weiberbrigade“
Heiner Müller: „Die Umsiedlerin oder das Leben auf dem Lande“
Inge und Heiner Müller: „Die Brücke. Ein Bericht aus Klettwitz“
Heiner Müller: „Der Bau“

Sonntag 7.3.2021

MEDIATHEK

Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Luciano Pavarotti
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Rosa Luxemburg
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Erich Honecker
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Helmut Kohl
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Bertolt Brecht 1
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Bertolt Brecht 2
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Gott „Prolog“
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Gott „Die Welt gefällt mir nicht mehr“
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Karl Marx
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Lenin
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Laotse
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Guru Hase
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Yoko Ono
Suse Wächter: „Helden des 20. Jahrhunderts singen Brecht“ - Erich Honecker - Outtakes
„In diesem Lande und in dieser Zeit...“ Die Bolschewistische Kurkapelle auf den Wänden der Stadt Augsburg
Corinna Harfouch: „Fabrikstagebuch/ Die Mutter“
L-Twills: „Rhythm Imprint 04 - Inge, raise us from the dead!“
Stefanie Reinsperger: „Ich bin ein Dreck“
Frank Wolff: „Tanz den Brecht“
bluespots productions: „Heldin Nr. 0“
Brecht in Einfacher Sprache- „Die unwürdige Greisin“
Irina Rastorgueva & Thomas Martin: „Haben Sie von Carola gehört?“
theter: „Ruth“
Johannes Aue, Ben Hartmann: „talk“
Winnie Böwe: „Happy End für Eilige“

Lina Beckmann/Charly Hübner: „ich lerne: gläser + tassen spülen“
Caroline Kapp & Manon Haase: „Broken Brecht“
Lennart Boyd Schürmann: „tanikō (cold love)“
Meret Becker: „Für die im Dunkeln - Brecht ist Jetzt“

IN CONCERT

Dakh Daughters - Konzert
Charlotte Brandi - Konzert
Balbina & Yoonji Kim - Konzert
Banda Internationale feat. Bernadette La Hengst - Konzert
Snapped - Konzert
SCUM - Konzert

LITERATUR

„Du sollst kein Brot essen“ Slam-, Text- und Musikperformance mit Tanasgol Sabbagh und Henrik Szanto
„Du sollst kein Brot essen“ Slam-, Text- und Musikperformance mit Pauline Füg und Florian Stein
ROSA-Preisverleihung
Annett Gröschner liest aus „Ring über Ostkreuz. Ruth Fischer auf dem Weg zur Arbeit“
Luise Meier liest aus „MRX Maschine“
Lea Streisand liest aus „Hufeland, Ecke Bötzw“
Sabine Kebir liest aus „Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen“
Marion Brasch liest aus „AB JETZT IST RUHE – Roman meiner fabelhaften Familie“
Lea Streisand liest aus „Im Sommer wieder Fahrrad“

KINO

„Regeln am Band bei hoher Geschwindigkeit“